



Neues aus dem KonText-Kontor

Auf den weiteren Seiten lesen Sie:

Die ersten Jubilare

Unser Weihnachtsgruß

Idee für Spende

VZs erlauben Werbung

Digitale Bücher

Adressen für China

Neue Kids-Studie

Twitter am Ende?

Ideas for New Business

Hacker-sichere Homepage

Lob für unsere Familienfreundlichkeit.

„Wir brauchen Menschen wie Sie, die Vorbild sind und in diesem Land etwas bewegen“ – diese Worte von Liz Mohn, Vorsitzende der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) und Schirmherrin des Wettbewerbs „Familie gewinnt 2009“, klingen wohl in den Ohren unseres Chefs: Zusammen mit Volontärin Sandra Hankel erhielt Joachim Kummrow aus den Händen Mohns die Ehrenurkunde für Wettbewerbsteilnehmer. Zu den ersten Gratulanten zählten NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben und Landrat Sven-Georg Adenauer.

Thoben nannte die Familienfreundlichkeit nicht nur einen „unverzichtbaren Bestandteil moderner Personalpolitik“, sondern auch „eine zentrale Herausforderung für die Wirtschaft“. Die Wirtschaftsministerin gab zudem Einblick in eine Studie, der zufolge eine gelebte Familienfreundlichkeit unter anderem die Produktivität der Mitarbeiter um bis zu 17 Prozent steigern. Im künftigen „Krieg um die besten Köpfe“ würden „Investitionen in die Mitarbeiter zur Investition in die Zukunft“ jedes Unternehmen.

Jury-Vorsitzender Adenauer hofft, mit dem Wettbewerb viele weitere Mittelständler zum Mittun anzuregen: „Unser Ziel ist es, den Kreis Gütersloh in den nächsten Jahren zum familienfreundlichsten Standort im ganzen Land zu machen.“ Nur so könnten negative Effekte der demografischen Entwicklung auf die Leistungsfähigkeit der starken Wirtschaft im Kreis reduziert werden.

Wir vom KonText-Kontor leisten unseren Beitrag dazu aus Überzeugung. Die Festschrift notiert unter der Überschrift „Familie gehört einfach dazu“ über uns: „Im KonText Kontor stehen Arbeit und Familie auf einer Stufe. ... Joachim Kummrow, selbst Vater von vier Kindern, bietet seinen Arbeitnehmern viel: zum Beispiel flexible Arbeitszeiten, Mitarbeiterbeteiligungs- und Bonusprogramm sowie Weihnachtsfeiern für die ganze Familie. Und auch Agenturhund James trägt zum rundum wohlfühlen bei.“ Also: So Sie Ideen benötigen, wie Familienfreundlichkeit in ihrem Unternehmen aussehen könnte, sprechen Sie doch einfach unseren Chef an. Der kennt sich aus.

Stolze KonTextianer: (von links) Joachim Kummrow und Sandra Hankel wurden jetzt von NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben, Schirmherrin Liz Mohn (Bertelsmann Stiftung) und Sven-Georg Adenauer, Landrat des Kreises Gütersloh, für die Familienfreundlichkeit des Kontors geehrt.





Die erste Arbeitsjubilantin: Andrea Heuvel dop. Im KonText-Kontor gab es jetzt das erste Firmenjubiläum: Diplom-Kauffrau Andrea Heuvel dop (44, rechts), Kundenberaterin und Produktionerin, Ausbilderin und heimliche Verwaltungschefin der Agentur, feierte am 1. Oktober ihre 10-jährige Firmenzugehörigkeit. Joachim Kummrow (links) fand bewegende Worte für seine engste Vertraute: „Du warst es stets und wirst es hoffentlich auch weiterhin noch viele Jahre sein: mein

Counterpart bei der Entwicklung des Kontors. Deine Meinung war und ist mir wichtig, wenn es um neue Mitarbeiter geht, um die Einschätzung von Kunden und derer beider Befindlichkeiten. Deine Sorgsamkeit und auch dein klarer Verstand sind mir wichtige Hilfen, um Entscheidungen rechtzeitig und richtig zu treffen.“ Nicht-Lateiner Kummrow wünschte ihr und sich „ad multos annos“.



Und noch ein paar Jubilare. Das 10-Jährige des KonText-Kontors hat noch einige weitere Jubilare ans Tageslicht gespült: Mehrere Kunden, darunter die Stadt Halle (Westf.) und der Entsorgungsfachbetrieb Werner (Harsewinkel-Grefen), sind dem Kontor seit zehn Jahren treu. Zehn Jahre gelten – verglichen mit der Kundentreue im Branchenschnitt – als halbe Ewigkeit. Das Geheimnis sieht Kummrow im Anspruch des Kontors: „Wir

sind keine kurzfristig begeisternden Luftblasenbildner, sondern setzen alles daran, dass unsere Kunden mit langfristigen Konzepten erfolgreich bleiben.“ Eine Dekade lang dabei sind auch mehrere (um nicht zu sagen viele) Freie Mitarbeiter und Dienstleister, darunter Steuerberaterin Gabriele Schriever und ihre Mitarbeiterin Sandra Stammkötter, Webdesigner und Programmierer Heiko Priß, Grafiker Reinhard Nolte und Fotografin Gabriele

Kummrow. Um alle aufzuführen, reicht hier der Platz nicht. Joachim Kummrow: „Lasst mich nur Danke sagen für Eure Mitarbeit und Eure Treue.“ Letzteres sei ein Wert an sich, nicht nur, weil Vertrautheit der Kommunikation und der Effizienz diene. Sondern auch, weil das Arbeiten mit lieben Menschen mehr Freude mache.

Liebe Freundinnen und Freunde des KonText-Kontors,

ein wechselvolles Jahr steuert auf sein Ende zu. Wir vom KonText-Kontor haben durch eine Insolvenz eine treue Kundengruppe verloren. Und wir haben in 2009 viele neue Menschen begeistern können, die auf unser Wissen und unsere Leistung setzen. Dank Ihres Vertrauens ist es so letztlich gelungen, ein hoch leistungsfähiges Team zusammen zu halten. Regelrecht froh gestimmt hat uns das Fest zum 10-jährigen Bestehen des KonText-Kontors im August: Dabei haben Sie uns gezeigt, wie sehr Sie uns und unsere Arbeit schätzen. Das tat wirklich gut.

Unsere Jahresspende 2009 geht an die Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Halle Westfalen. Wir meinen, dort wird ein wichtiger Beitrag geleistet, die Jugend zu aktivem Handeln für die Gemeinschaft zu erziehen.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir von ganzem Herzen einige geruhsame Tage über Weihnachten und Neujahr. Kommen Sie gesund in 2010 an, damit wir die Herausforderungen des neuen Jahres gemeinsam kraftvoll angehen können.

Ihr
Joachim Kummrow



Noch ein guter Zweck. Sie wollen wie wir Erfolg teilen? Dann geben Sie Ihre Weihnachtsspende an die jüngst gegründete Initiative „Kinderhospiz Bethel“. In Bielefeld soll so schnell wie möglich eine von bislang nur acht Einrichtungen bundesweit entstehen. Knapp fünf Mio. Euro braucht es dafür, nicht einmal zehn

Prozent der Summe sind bis jetzt erreicht. Wenn Sie wie wir den Bau eines ersten Kinderhospizes für Ostwestfalen-Lippe künftig unterstützen möchten, tun Sie das: Alle Informationen dazu finden Sie im Internet unter www.kinderhospiz-bethel.de.

Social Networks öffnen Werbetüren. Die Erfinder der streuverlustfreien Werbung sind die Suchmaschinen von Google. Mit deren Adwords-Anzeigen ist es Unternehmen möglich, zielgruppengenaue und mittlerweile auch vor Ort zu werben. Dass diese Werbeplattform überaus erfolgreich ist, wissen nicht nur Google

und wir, sondern auch eine immer größer werdende Zahl unserer Kunden. Mit diesem erfolgreichen System möchte jetzt auch das mit 15,5 Millionen Mitgliedern größte deutsche Social Network, die VZnet Netzwerke Ltd., auf den Werbezug aufspringen. In ihren Netzwerken studivZ und meinVZ kann ab sofort wie bei Goo-

gle erworben werden. Den gleichen Gedanken hatte wohl auch die weltweit größte soziale Plattform, Facebook (300 Millionen Mitglieder). Macht Sinn, wenn man an die Börse will. Ihren Weg zur effektiven Online-Werbung ebnet Jan Bentfeld unter 05201 817885 oder bentfeld@kontext.info.

Ideogramme als Domain-Endung. Dass eine Internetadresse auf .de oder .com endet ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Für den Araber oder Chinesen, um nur zwei von mehreren Beispielen zu nennen, jedoch nicht. Denn für die sind unsere lateinischen Schriftzeichen fast so fremd wie für uns die Hieroglyphen der alten Ägypter. Jetzt hat die liebevoll „Weltregierung des Internets“ genannte ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) entschieden, dass sich Länder auch um eine Endung in nicht-lateinischer Schrift bewerben können. Erteilt die ICANN im

zweiten Schritt den Zuschlag, können Webadressen mit dieser neuen Endung beantragt werden. Dürfte vor allem interessant sein für Unternehmen, die in diese Länder importieren. Nur für Ihren Kontext: Chinesischen Schriftzeichen (Kanjis) sind Ideogramme, jedes Zeichen symbolisiert ein Objekt oder einen Gedanken. Üblicherweise besitzt ein Schriftzeichen mehrere unterschiedliche Lesungen. So wird im Hintergrund wohl zu diskutieren sein, welches der Kanjis zusätzlich als Symbol für die bisherige Endung .cn eingesetzt wird. Aber das nur am Rande...



Bücher am Bildschirm lesen. Jezz Bezoz, Vorstandschef des Online-Versandhandels Amazon, hat gut lachen: Von 100 US-amerikanischen Buch-Käufern entschieden sich mittlerweile 48 für ein E-Book. Das seien 35 mehr als vor fünf

Monaten. „Kindle“ heißt der Amazon-eigene Lesecomputer, für den schon rund 200.000 englischsprachige Bücher und über 85 internationale Zeitungen und Zeitschriften erhältlich sind. Zu Weihnachten bringt Sony seinen E-Reader na-

mens „Reader Touch Edition“ auf den Markt. Kindle kostet 259 US-Dollar, Sonys Modell mit Touchscreen 299 Euro. Übrigens: Ein gutes Taschenbuch gibt es schon ab 8,95 Euro.



Neues von den Ureinwohnern des digitalen Universums. Mit Zahlen ist das ja immer so eine Sache. Es gibt da welche, die kann man glauben, muss man aber nicht: Sollen einer repräsentativen Studie von panfu.de zufolge 38 Prozent

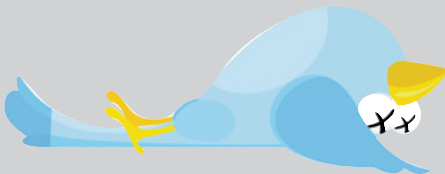
der 6- bis 14-jährigen Kids regelmäßig Video- und Musikportale wie Youtube oder Myspace besuchen. Auf Platz zwei der Beliebtheitskala stehen Schülernetzwerke wie SchülerVZ, danach folgen die Online-Angebote der Kinder-TV-Sen-

der. Nur 38 beziehungsweise 24 Prozent? Was machen die anderen? Im Garten spielen, auf dem Sportplatz kicken oder im Schwimmbad sein? Glaube ich nicht, sie wären mir dort aufgefallen ;-))

In den USA: Twitter am Ende des Höhenflugs? Die ersten Analysten reiben sich schon wieder die Hände: In den USA ist Twitter (www.twitter.com) scheinbar am Ende seines rasanten Höhenflugs angelangt. Diesen Eindruck vermitteln

aktuelle Zahlen von Online-Marktforschern, wonach die Zugriffe auf der Seite zuletzt deutlich abgeflaut sind. Nielsen vermeldet minus 27,8 Prozent von September auf Oktober, andere sehen minus 8 Prozent. Bei zuletzt mehr als 44.5 Mio. Besuchern weltweit allein im Juni. Das Ende des Wachstums – binnen eines Jahres hat sich die Zahl verfünffacht – ist das vielleicht, das Ende der Zwischerei aber kaum: In Deutschland wird

twittern gerade zur Kulturtechnik. „Kein bloßer Hype“, mahnen Experten, den 140-Zeichen-Dienst zu unterschätzen. Die haben auch genauer hingekuckt: die Niensens sehen nur die direkten Zugriffszahlen, nicht aber die Drittanwendungen von Handys und anderen API-Clients. Und die nehmen Tag für Tag zu. Also: dranbleiben an dem Thema. Wir sind übrigens unter www.twitter.com/kontext_de zu finden!



Best Cook's Best Recipes.

Ach ja, Sie wollten ja noch wissen, was wir sonst so tun: Gerade online gegangen ist eine neue englischsprachige Homepage namens www.affandbee.de. Die richtet sich an Top-Manager großer Urlaubshotels in aller Welt, die mit neuem Processing nicht nur ihre Küche sondern auch ihre Bilanzen deutlich verbessern wollen. Unsere Kundin hat eine innovative Lösung dafür entwickelt. Und wir durften der Idee zu Gestalt verhelfen. Mit der Erarbeitung einzigartiger Namen und Logos sowie aller Inhalte. Vor gut sechs Wochen haben wir mit der Arbeit begonnen, ab sofort können neue Kunden gewonnen werden. Viel Erfolg dem Team von [affandbee](http://www.affandbee.de)!



In diesem Sinne: Gute Geschäfte und Frohe Weihnachten!

Ihr Joachim Kummrow



P.S. Neues aus dem Netzwerk. Thomas Floß ist unser Datenschutzbeauftragter, seitdem Unternehmen wie wir (die persönliche Daten speichern und verarbeiten) einen solchen haben müssen. Er beschreibt Ihnen, wie Sie Ihre Internetseite Hacker-sicher machen können.

Sicherheitslücken in der Homepage lassen sich stopfen

Ein Gastbeitrag von Thomas Floß, EDV-Sicherheitsbeauftragter des KonText-Kontors

Hacker setzen immer ausgefeiltere Methoden und Technologien ein, um in Firmennetzwerke einzudringen. Aktuelle Angriffswellen zielen vor allem darauf ab, über Websites Zugang zu vertraulichen Daten zu erhalten.

So können mit Hilfe komplexer Suchmaschinenabfragen vertrauliche und sensible Daten unbemerkt erspäht werden. Denn häufig finden sich im Quellcode von Websites Kommentare mit nützlichen Informationen für Angreifer. Selbst wenn diese Daten vom Anbieter einer Website gelöscht werden, sind sie in den meisten Fällen über den Cache einer Suchmaschine oder über Archive wie die Wayback Machine der Öffentlichkeit nach wie vor zugänglich. Die Bandbreite der Sicherheitslücken reicht dabei von privaten Informationen wie Kreditkartennummern, Sozialversicherungsnummern, Passwörtern bis zu abgelegten Dateien.

Unternehmen sind deshalb gut beraten, ihre Web-Präsenzen mit Hilfe eines Security-Auditing sorgfältig auf Schwach-

stellen zu überprüfen. Nur so lassen sich Sicherheitslücken rechtzeitig erkennen und Datendiebstahl verhindern. Hierzu bietet die EDV-Unternehmensberatung Floß GmbH einen neuen Service, nämlich ein Website SiteAudit an. Mit einem speziellen Werkzeug für derartige Audits werden Webseiten auf Schwachstellen hin untersucht.

Der Service umfasst im Detail:

- einen detaillierten Audit-Bericht zum Sicherheitsstatus einer Website und Ihrer Anwendungen
- einen ausführlichen Sicherheitsbericht zum Webserver und der Datenbank-Engine
- eine Übersicht zu allen aufgespürten Sicherheitsschwachstellen
- Lösungsvorschläge zur Behebung der Sicherheitsprobleme



Kontakt:

Thomas Floß
EDV-Unternehmensberatung Floß GmbH
Parkstr.1a
33775 Versmold
Tel.: +49 5423 48340
Mobil: +49 176 23 86 25 38
Fax: +49 5423 48360
Skype: floss-it
Mail: thomas.floss@floss-it.de
Web: www.floss-it.de